

HEWI

Funktionsbereiche

Waschtisch

WC

Dusche

Planungshilfe

ÖNORM B 1600



Bitte beachten Sie, dass die verwendeten Bilder lediglich der Illustration dienen.
Maßgeblich sind die Skizzen, diese wurden gemäß ÖNORM B 1600 erstellt.

Inhalt

- 04 ÖNORM B 1600
Gemeinschaft und Inklusion:
Barrierefreiheit als soziale Brücke
- 06 ÖNORM B 1600
Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen
- 12 Funktionsbereich | Am Waschtisch
- 16 Funktionsbereich | Am WC
- 26 Funktionsbereich | In der Dusche
- 34 Funktionsbereich | An der Badewanne
- 40 ÖNORM B 1600 | Barrierefreie WC-Anlagen
- 44 ÖNORM B 1600 | Barrierefreies WC
- 46 ÖNORM B 1600 | Barrierefreie WC-Räume
- 50 ÖNORM B 1600 | Multifunktionaler Sanitärraum
- 56 ÖNORM B 1600 | Anforderungen an Sanitärraumtüren
- 60 Kontrast | Lichtreflexionsgrad (LRV)
- 64 HEWI Competence Center

ÖNORM B 1600

Gemeinschaft und Inklusion: Barrierefreiheit als soziale Brücke

In einer Zeit, in der sozialer Zusammenhalt mehr denn je gefordert wird, spielt barrierefreie Planung eine zentrale Rolle in der Schaffung von inklusiven Gemeinschaften. Dieser Ansatz geht über die reine Zugänglichkeit hinaus und zielt darauf ab, Räume zu gestalten, die allen Menschen offenstehen, unabhängig von ihren physischen oder kognitiven Fähigkeiten. Barrierefreiheit wird nicht nur als Mehrwert betrachtet, sondern ist integraler Bestandteil des Gesamtkonzepts, das darauf abzielt, die Lebensqualität zu verbessern und gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

In diesem Zusammenhang wandelt sich die Auffassung von Barrierefreiheit von einer rein funktionalen Anforderung zu einer umfassenden Designphilosophie, die darauf abzielt, alle Aspekte des täglichen Lebens zugänglicher zu machen. Diese Entwicklung zeigt, dass barrierefreies Design nicht nur für eine Minderheit, sondern für die gesamte Bevölkerung von Bedeutung ist. Es ermöglicht Menschen aller Altersgruppen und Fähigkeiten, aktiv am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen und unterstützt somit den Aufbau einer inklusiveren Gesellschaft. Barrierefreiheit erweitert die Grenzen des Möglichen und schafft eine Plattform für gleichberechtigte Teilhabe an allen Facetten des gesellschaftlichen Lebens.

Die Anforderungen der Norm für Barrierefreies Planen und Bauen werden in diesem Ratgeber ausführlich erläutert. Illustrierte Ausführungsvarianten und Übersichtstabellen, gegliedert nach Funktionsbereichen, geben konkrete Beispiele für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben.

Für alle Fragen rund um barrierefreie Planungs- und Bauprojekte steht Ihnen zudem der HEWI Planungsservice zur Verfügung. Hier erhalten Sie professionelle Unterstützung und Beratung, um Ihr Vorhaben erfolgreich umzusetzen.

Katja Schultze
Dipl. Ing. Innenarchitektur (FH)
HEWI Planungsservice
Tel.: +49 5691 82-285
planungen@hewi.de

ÖNORM B 1600

Barrierefreies Bauen

Planungsgrundlagen

Die ÖNORM B 1600 definiert Planungsgrundlagen für eine barrierefreie Gestaltung und Nutzung der gebauten Umwelt und beinhaltet technische Anforderungen für deren Umsetzung. Ihr Ziel ist es, Personen mit körperlichen, kognitiven und psychischen Einschränkungen gegenüber anderen Personen nicht zu benachteiligen. Die aktuelle Ausgabe wurde im Februar 2023 veröffentlicht.

Des Weiteren umfasst die Norm den „Anhang A: Erhöhter Standard von Sanitärräumen“, der die Anforderungen über den Mindeststandard hinaus erweitert und somit eine verbesserte Nutzererfahrung bietet.

Anhang B erörtert die Erleichterungen für Bestandsbauten, in denen Abweichungen von der ÖNORM B 1600 zulässig sind, wenn die Einhaltung aus technischen Gründen oder aufgrund der kulturhistorischen Bedeutung unverhältnismäßig aufwendig oder nicht umsetzbar ist.

ÖNORM B 1600

Barrierefreies Bauen

Planungsgrundlagen

Die vorliegende Unterlage behandelt die Anwendung der ÖNORM B 1600 für die Planung barrierefreier Bauten.

Für spezielle bauliche Anforderungen bieten die weiteren Normen ergänzende Planungshinweise für barrierefreies Bauen.

ÖNORM B 1601 Barrierefreie Gesundheitseinrichtungen,
assistive Wohn- und Arbeitsstätten
Planungsgrundlagen

ÖNORM B 1602 Barrierefreie Bildungseinrichtungen
Planungsgrundlagen

ÖNORM B 1603 Barrierefreie Tourismus- und Freizeiteinrichtungen
Planungsgrundlagen

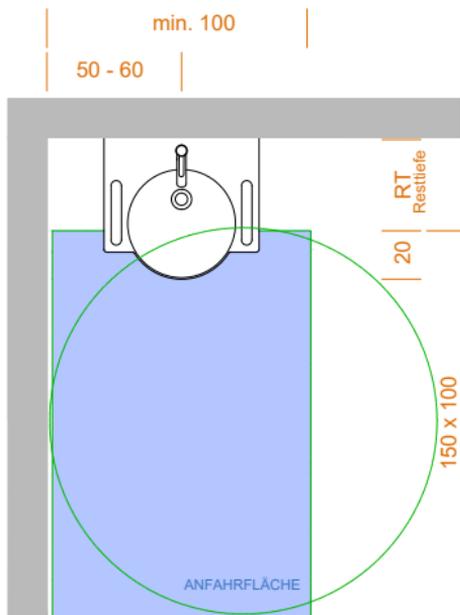


System 900 | Das verwendete Bild dient lediglich der Illustration.

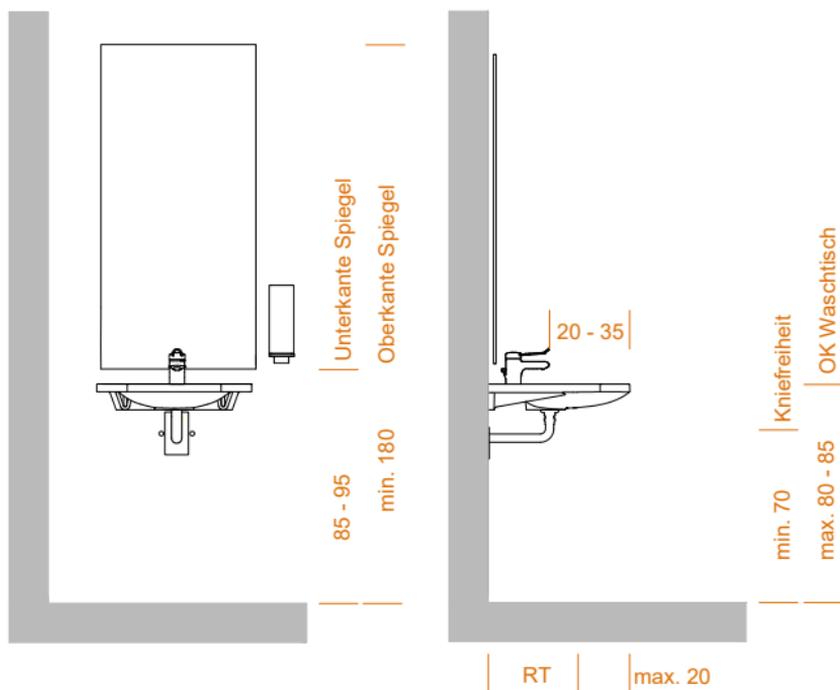


Funktionsbereich Am Waschtisch

Um den Waschtisch mit einem Rollstuhl unterfahren zu können, muss die Waschtischoberkante eine Höhe zwischen 80 und 85 cm aufweisen. Er muss auf einer Breite von mindestens 100 cm anfahrbar sein. Ein Unterputz- oder Flachaufputz-siphon ist notwendig, um die Unterfahrbarkeit des Waschtisches zu gewährleisten. Unter dem Waschtisch muss ein Kniefreiraum von mindestens 70 cm Höhe eingeplant werden.



Die Anfahrfläche am Waschtisch beträgt 150 x 100 cm, wobei der unterfahrbare Waschtisch bis zu 20 cm in diese Fläche hineinragen darf. Alle Ausstattungsgegenstände wie Ablagen, Handtuchspender und Seifenspender müssen so montiert werden, dass sie in einer Bedienungshöhe von 80 bis 110 cm liegen. Die Armatur muss ebenfalls in einer Höhe von 80 bis 110 cm installiert sein, leicht mit einer Hand bedienbar sein und das Bedienelement muss im Abstand von 20 bis 35 cm von der Vorderkante des Waschtisches erreichbar sein.



Montageempfehlungen

Am Waschtisch

ÖNORM B 1600

Anfahrfläche

- Min. 150 x 100 cm
- Waschtisch darf max. 20 cm in die Anfahrfläche hineinragen

Bewegungsfläche im WC-Raum

- Durchmesser 150 cm, Handwaschbecken darf max. 20 cm in die Bewegungsfläche hineinragen

Montagehöhe OK
Waschtisch

- 80 - 85 cm

Wandabstand

- Wand bis Mitte Waschtisch mind. 50 cm

Unterfahrbarkeit

- Anfahrbar in einer Breite von mind. 100 cm
- Bis 20 cm hinter WT-Rand Höhe mind. 70 cm
- Unterputz- oder Flachaufputzsiphon

Armatur

- Bedienebene 80 - 110 cm
- Im Abstand von mind. 20 - 35 cm von der Waschtischvorderkante bedienbar

Spiegel

- Unterkante Spiegel 85 - 95 cm,
Oberkante Spiegel mind. 180 cm
- Empfohlen: fest montierte Spiegel

ÖNORM B 1600

Ausstattungsgegenstände

- Papierhalter, Handtuchspender, Seifenspender auf der Bedienebene von 80 - 110 cm
- Abfalkorb muss beim Waschtisch angeordnet werden
- Abfallbehälter mit Deckel für Hygieneartikel neben Waschtisch anordnen

Ablage für medizin. Hilfsmittel

- Größe 40 x 20 cm
- Anordnung zw. Waschtisch und WC
- 15 - 25 über OK Waschtisch

Haken

- Zum Aufhängen von medizin. Hilfsmitteln
- Neben dem Spiegel Höhe 100 - 120 cm

Kleiderhaken

- Mind. 2 Kleiderhaken in Höhe max. 120 cm



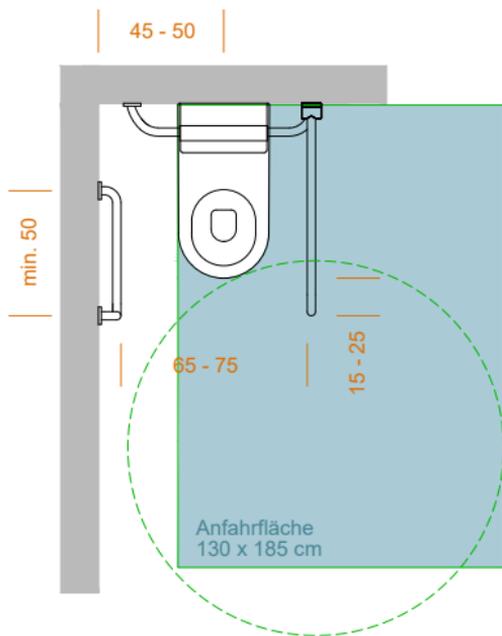
Serie 477/801 | Das verwendete Bild dient lediglich der Illustration.



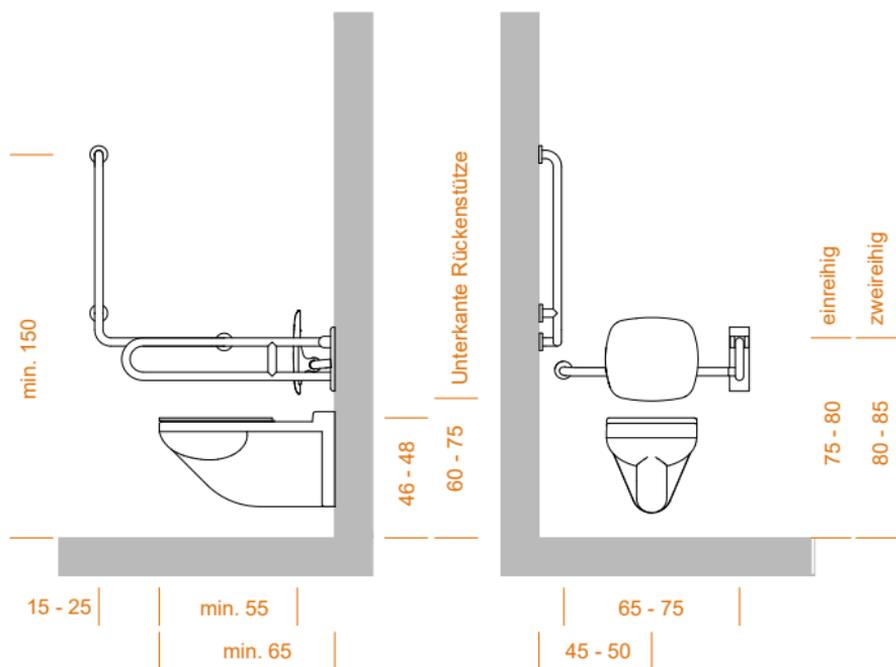
Funktionsbereich

Am WC

Für den seitlichen Transfer vom Rollstuhl auf das WC ist eine WC-Tiefe von mindestens 65 cm erforderlich. Die Höhe der WC-Sitzfläche muss zwischen 46 und 48 cm liegen. Bei einer Sitztiefe von mehr als 55 cm ist eine Rückenstütze erforderlich.



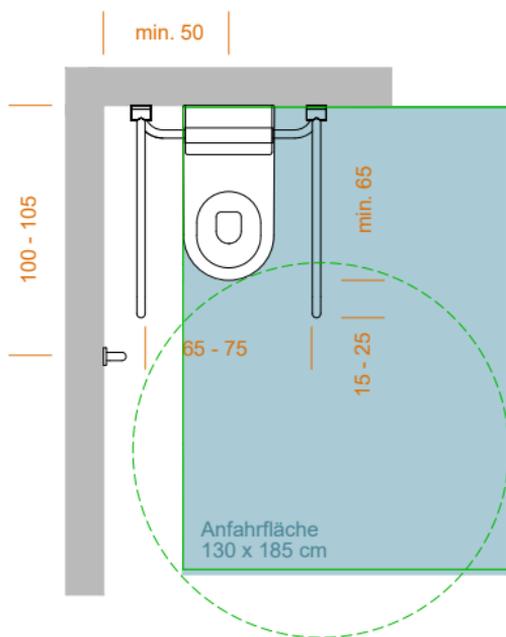
Es müssen verschiedene Zugangsmöglichkeiten zum WC, einschließlich seitlichem, frontalem und schrägem Zugang, ermöglicht werden, wofür eine Anfahrfäche von mindestens 130 x 185 cm erforderlich ist.



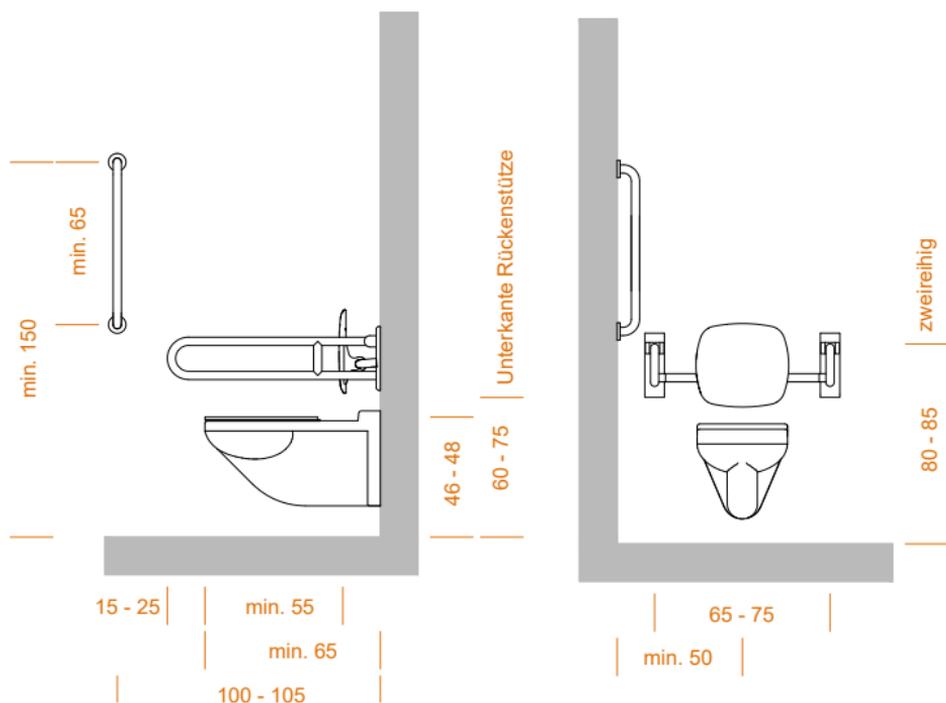
Funktionsbereich

Am WC

Waagerechte Halte- oder Stützgriffe sind an beiden Seiten des WCs anzubringen. Stützklappgriffe sollten leicht mit einer Hand bedienbar sein und dürfen in hochgeklappter



Position maximal 20 cm in den Raum hineinragen. Für universell zugängliche WCs sollten links und rechts hochklappbare Stützklappgriffe vorgesehen werden.



Montageempfehlungen

Am WC

ÖNORM B 1600

Anfahrflächen

· Erforderliche Anfahrfläche min. 130 x 185 cm

Sitzhöhe | WC-Tiefe

· 46 - 48 cm | Ausladung mind. 65 cm

WC-Spülauslösung

· Muss mit einer Maximalkraft von höchstens 5N in sitzender Position bedienbar sein

Rückenstütze

· 60 - 75 cm über Oberkante Fußboden
ab einer Sitztiefe von mehr als 55 cm ist
Rückenstütze erforderlich

Transfer vom Rollstuhl
aufs WC

· Eine seitliche, eine frontale und eine schräge
Anfahrt muss möglich sein

seitliche
Bewegungsfläche

· Einseitig anfahrbar 90 cm
· Universell anfahrbar beidseitig 90 cm

Bewegungsfläche vor
WC

· 120 cm vor dem WC
· Durchmesser 150 cm im WC-Raum, wobei
die Unterfahrbarkeit des Handwaschbeckens
bis 20 cm Tiefe mit einbezogen werden kann

Papierrollenhalter

· links und rechts am Haltegriff im Greifbereich
des Sitzenden

ÖNORM B 1600

Montagehöhe
Stützklappgriffe und
Haltegriffe

- Einreihig Oberkante mind. 75 - 80 cm
- Zweireihig Oberkante 80 - 85 cm
- Griffe 15 - 25 cm über Vorderkante des WCs hinausragend
- Horiz. Abstand zw. den Griffen 65 - 75 cm
- Bei einseitig anfahrbarem WC: Winkelgriff an der Wand mit senkrechter Länge mind. bis H = 150 cm, waagrecht mind. 50 cm

Griffform

- Durchmesser 3 - 4 cm, sinngemäß auch für ovale Querschnitte

Belastbarkeit

- Beim Stützklappgriff Unterkonstruktion in Verbindung mit Befestigungen belastbar für mind. 1,0 kN am Griffende

Kontrast Halte-/
Stützklappgriffe

- Müssen nach Kontraststufe K II gestaltet sein

Notruf

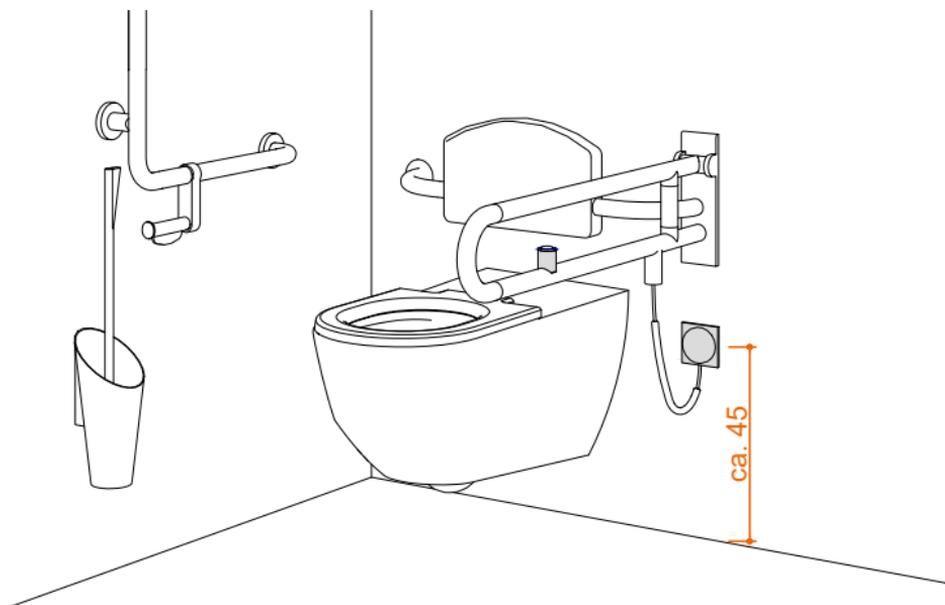
- In öffentlichen Gebäuden u. Arbeitstätten im barrierefreien WC erforderlich
- Vom WC aus sitzend u. vom Boden aus in max. 35 cm Höhe erreichbar erforderlich
- Empfohlen: Betätigung des Notrufs über Schnurzugschalter

Funktionsbereich

Am WC

Stützklappgriff mit elektrischer Spülauslösung

- Taster zum Auslösen der Spülauslösung
- Spiralkabel mit freien Leitungsenden für Wandanschluss
- Abdeckung für Unterputzdose
- Taste mit Schutzart IP67
- Zusätzliche Möglichkeit zur manuellen Auslösung an der Betätigungsplatte
- Passend für alle gängigen UP-Spülkästen mit elektrischer Steuerung

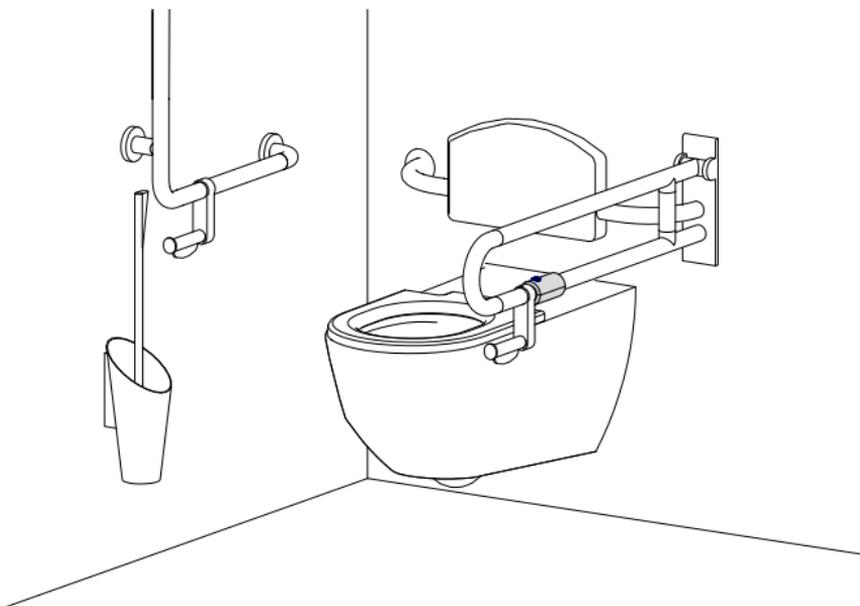


Funktionsbereich

Am WC

Stützklappgriff mit Funk-Spülauslösung

- Sendefrequenz 868,4 MHz
- Passend zu Funk WC-Spülsystemen von Geberit, Mepa, Viega, Sanit, Friatec, TECE und Grohe
- Als Aufrüstsatz zum Nachrüsten an HEWI Stützklappgriffen oder als integrierte Produktfunktion





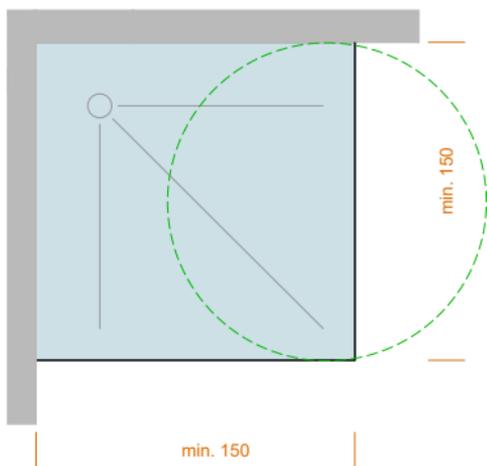
Serie 477/801 | Das verwendete Bild dient lediglich der Illustration.



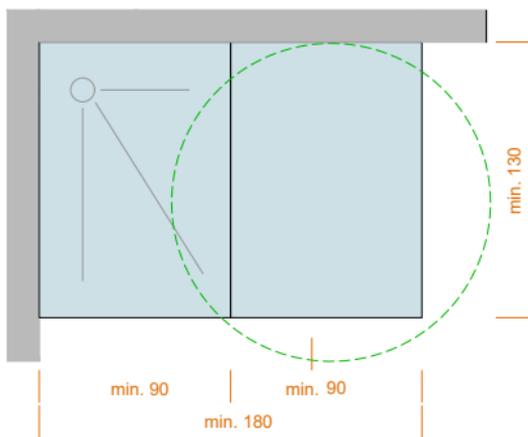
Funktionsbereich

In der Dusche

Der Duschplatz muss ebenerdig gestaltet sein – frei von Stufen oder Schwellen – und mit einer flexiblen Abtrennung vom restlichen Badezimmer, beispielsweise in Form eines Vorhangs, versehen sein. Für den Duschbereich sind Mindestmaße von entweder 150 x 150 cm oder 130 x 180 cm einschließlich der notwendigen Anfahrfäche vorgeschrieben. Zudem muss der Duschplatz von mindestens einer Seite her mit einem Rollstuhl oder Rollator anfahrbar sein. Die Armaturen müssen so installiert werden, dass sie auch im Sitzen leicht zu erreichen und zu bedienen sind, idealerweise in einer Höhe zwischen 85 und 100 cm.



Duschplatz 150 x 150 cm



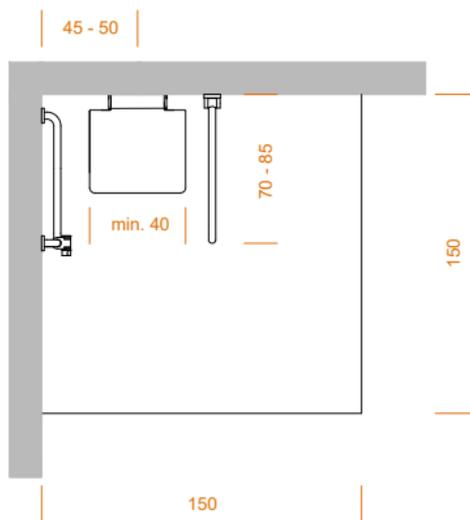
Duschplatz 130 x 180 cm

Funktionsbereich

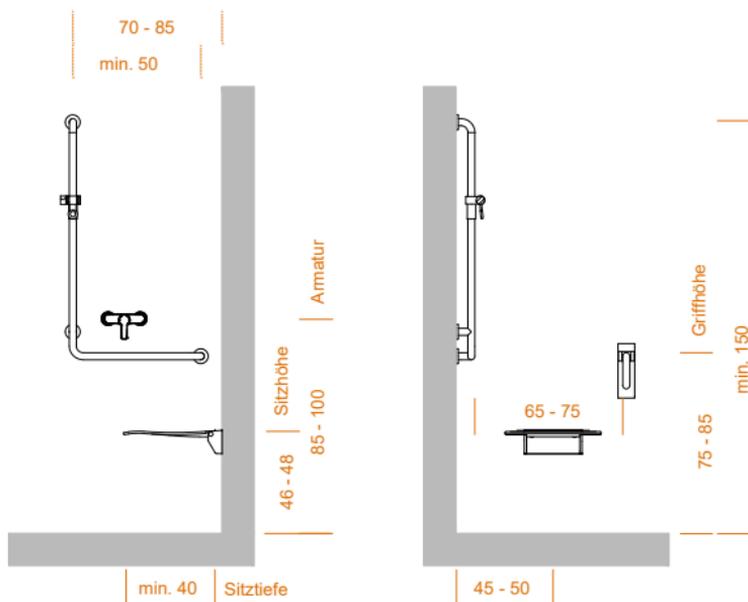
In der Dusche

Dusche mit Klappsitz

Ein senkrechter Haltegriff, der zugleich als Brausehalterstange fungiert, sollte in einem Abstand von 70 bis 85 cm zur Ecke der Dusche installiert werden. Direkt an diesen Haltegriff schließt sich in Richtung der Ecke ein waagerechter Haltegriff mit einer Mindestlänge von 50 cm an.



Ein fest installierter Duschsitz mit den Maßen 40 x 40 cm ist in einer Höhe von 46 bis 48 cm anzubringen. Während an einer Wandseite sowohl senkrechte als auch waagerechte Haltestangen vorgesehen sind, kann auf der anderen Seite neben dem Duschsitz der waagerechte Haltegriff entfallen. Hier bietet sich alternativ die Möglichkeit, einen 70 bis 85 cm langen Stützklappgriff zu montieren.

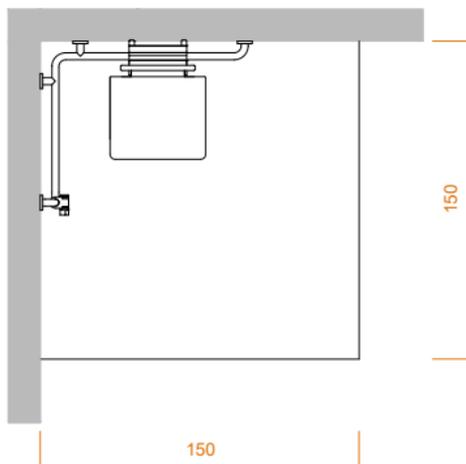


Funktionsbereich

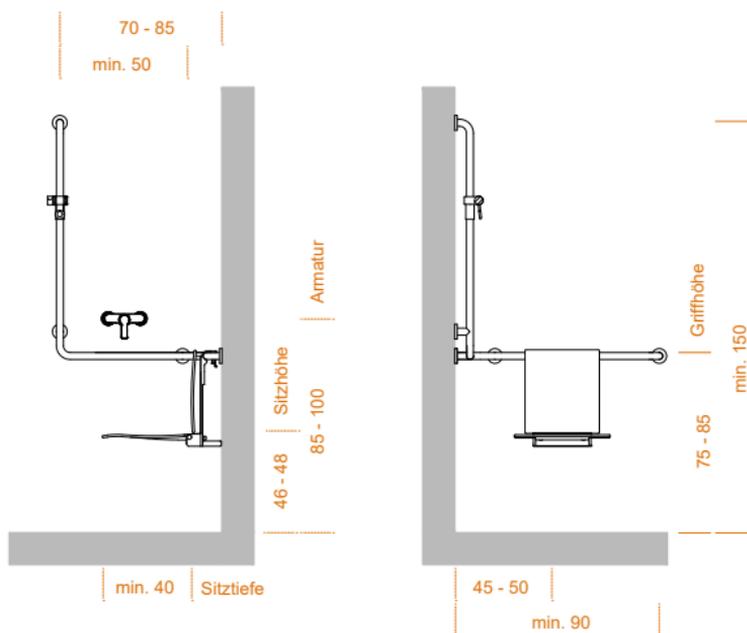
In der Dusche

Dusche mit Einhängesitz

Neben der senkrechten Brausehalterstange und dem waagerechten Haltegriff ist an der zweiten Wandseite ein weiterer Griff mit einer Mindestlänge von 90 cm vorzusehen, der



auch für das Einhängen von Duschsitzen geeignet ist. Die Oberkante dieses Griffs muss sich in einer Höhe von 75 bis 85 cm befinden.



Montageempfehlungen

In der Dusche

ÖNORM B 1600

Duschbereich

- Ohne Stufen oder Schwellen
- Uneingeschränkt befahrbar
- Oberfläche Boden ausreichend rutschhemmend

Duschsitz

- Sitzgröße mind. 40 x 40 cm
- Sitzhöhe 46 - 48 cm
- Achsabstand aus der Ecke 45 - 50 cm
- Mindestbelastbarkeit 1,5 kN
- nach Kontraststufe KII gestaltet

Größe

- Mind. 150 x 150 cm oder 130 x 180 cm
- Über eine Bewegungsfläche von mind. einer Seite anfahrbar

Haltegriffe
vertikale Griffe

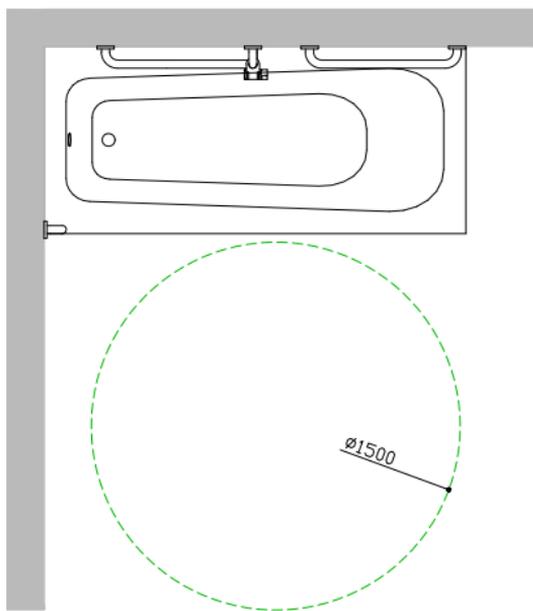
- senkr. Haltestange von 75 cm bis zu einer Höhe mind. 150 cm mit Abstand mind. 70 - 85 cm aus der Ecke, auch als Brausehalterstange benutzbar
- Anschließend an senkrechten Haltegriff folgt waagerechter Griff mit Länge mind. 50 cm

	ÖNORM B 1600
Haltegriffe horizontale Griffe	<ul style="list-style-type: none"> · Horiz. Haltegriffe OK mind. 75 - max. 85 cm · An der 2. Wandseite waager. Griff Länge mind. 90 cm, dieser kann für Einhängesitze verwendet werden
Stützklappgriff	<ul style="list-style-type: none"> · Anstelle des waager. Haltegriffes neben dem Klappsitz kann auch ein Stützklappgriff mit horizontalem Abstand von 65 - 75 cm zw. den Griffen montiert werden, L = 70 - 85 cm · Bei fest montierten Sitzen darf der waager. Haltegriff an der Montagewand im Bereich des Sitzes entfallen
Ausstattungs-elemente	<ul style="list-style-type: none"> · Seifenablage
Armatur	<ul style="list-style-type: none"> · Höhe 85 - 100 cm
Duschvorhang / Duschspritzschutz	<ul style="list-style-type: none"> · Duschplatzabtrennungen müssen flexibel (Vorhang) oder wegklappbar sein · Kein Einschränken der Bewegungsfläche · Spritzschutz zumindest bis zur Haltegriffhöhe vorsehen

Funktionsbereich

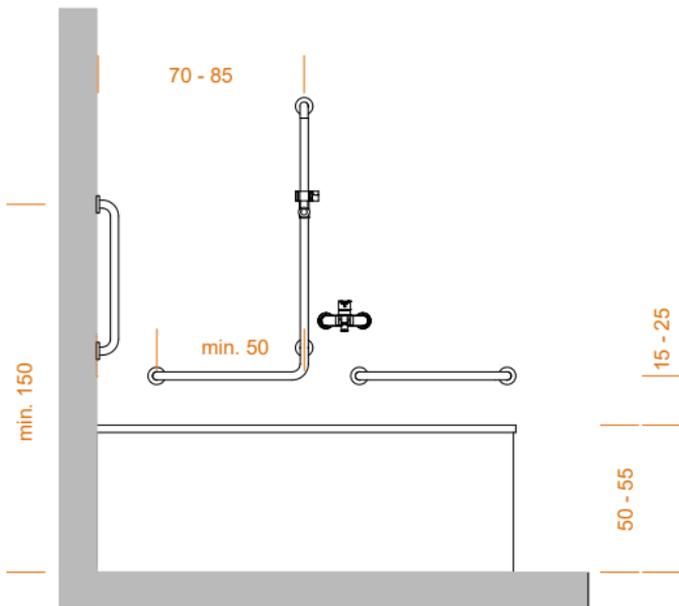
An der Badewanne

Bei der Planung einer Badewanne sollte bereits die Möglichkeit eines späteren Austauschs durch eine bodengleiche Dusche berücksichtigt werden. Es empfiehlt sich, die Installationen so zu planen, dass sowohl für die Badewanne als auch für die Dusche Anschlüsse ohne umfangreiche bauliche Veränderungen verfügbar sind und ein einfacher Rückbau ebenfalls möglich ist.



Für den eigenständigen Einstieg in die Badewanne sind waagerechte und senkrechte Haltegriffe vorzusehen. Die Armatur sowie eine höhenverstellbare Handbrause sind so zu installieren, dass sie im Sitzen leicht zu bedienen sind.

Die Höhe der Badewanne sollte an der Einstiegsseite zwischen 50 und 55 cm betragen. Zur Nutzung eines mobilen Lifters muss die Wanne unterfahrbar sein und einen Abstand von mindestens 15 cm zwischen Fußboden und Wanne aufweisen.



Montageempfehlungen

An der Badewanne

ÖNORM B 1600

Anfahrfläche

- An der Längsseite der Wanne muss eine Bewegungsfläche von $d = 150$ cm vorhanden sein

Badewanne
im Wohnbau

- Höhe an der Einstiegsseite 50 - 55 cm
- Wenn die Unterfahrbarkeit mit einem Lifter erforderlich ist, Bodenfreiheit von mind. 15 cm notwendig

Badewanne
Haltegriffe
Schmalseite

- An der Schmalseite senkrechter Haltegriff bis Höhe von mind. 150 cm
- Bündig mit Außenkante Wanne

Badewanne
Haltegriffe
Längsseite der Wanne

- An der Längsseite senkrechter Haltegriff 70 - 85 cm Abstand vom Wannenrand gemessen
- Bis zu einer Höhe von 150 cm montiert, waagerechte Länge mind. 50 cm
- Waagerechte Griffe in einer Höhe von 15 - 25 cm über Wannenrand
- Waagerechter Griff bis zur Außenkante der Wanne



LifeSystem | Das verwendete Bild dient lediglich der Illustration.



ÖNORM B 1600

Barrierefreie WC-Anlagen

Die Mindestanzahl an barrierefreien WCs kann gesetzlich vorgeschrieben sein. Falls keine spezifischen gesetzlichen Anforderungen bestehen, ist in jedem Nicht-Wohngebäude und auf jedem Geschoss mit Sanitäreinrichtungen mindestens ein barrierefreier WC-Raum erforderlich. Diese Räume sollen entweder nach Geschlechtern getrennt oder geschlechtsneutral verfügbar sein.

In Einrichtungen wie Arbeitsstätten, Sport- und Freizeitanlagen sind gemäß dem Nutzungszweck mindestens 2 % der Umkleeeinheiten, Duschen und WCs barrierefrei zu gestalten, wobei in jedem Fall mindestens ein Raum jeder Art barrierefrei ausgeführt sein muss.

Bei Platzmangel darf der barrierefreie WC-Raum dem Damen-WC zugeordnet werden. Falls im barrierefreien WC kein Platz für eine Waschgelegenheit ist, kann diese in unmittelbarer Nähe des WCs angeboten werden.

Bauliche Anforderungen an Sanitärräume

Bei der Bemessung der Wandtragfähigkeit müssen die Montage von Halte- und Stützklappgriffen sowie Duschsitzen und dergleichen berücksichtigt werden. Die Unterkonstruktion und das Befestigungssystem der Griffe müssen so ausgelegt sein, dass sie einer Belastung von mindestens 1 kN horizontal und vertikal, jeweils am Ende des Griffes, standhalten. Für Duschsitze gilt eine Mindestbelastbarkeit von 1,5 kN.

Bei der Anordnung der Sanitärausstattung müssen eine Bewegungsfläche von 150 cm Durchmesser sowie ausreichende Anfahrflächen berücksichtigt werden. Diese Flächen dürfen nicht durch Einrichtungsgegenstände wie Wickeltische, Boiler, Abfallkörbe oder Ähnlichem eingeschränkt werden. Eine Ausnahme bilden unterfahrbare Waschtische, die bis zu 20 cm in die Bewegungsfläche und den Anfahrbereich der Tür hineinragen dürfen.

Die Mindestgrößen für barrierefreie WC-Räume richten sich nach den Abmessungen der installierten Sanitärobjekte sowie den erforderlichen Anfahrflächen, Anfahrbereichen und Bewegungsflächen.

ÖNORM B 1600

Barrierefreie WC-Anlagen

Bauliche Anforderungen an Sanitärräume

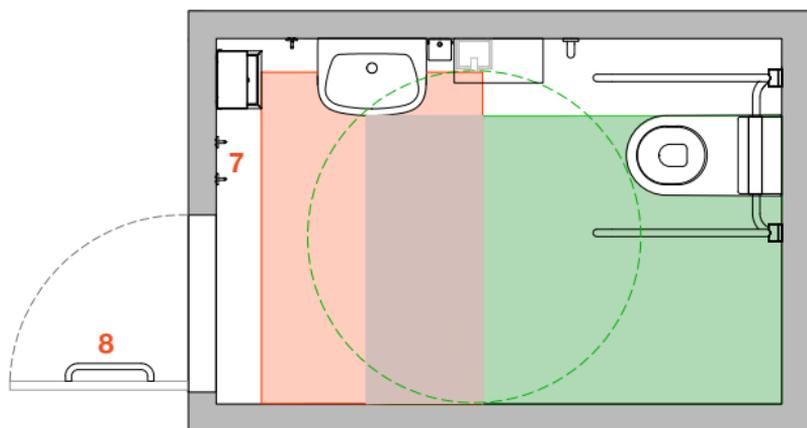
- Ein Vorraum zum WC ist nicht erforderlich
 - Tür muss nach außen öffnen, nutzbare Durchgangslichte mind. 80 cm
 - Tür von innen verriegelbar und im Notfall von außen entriegelbar
 - Geeignete Verriegelung mit Drehgriff von mind. 7 cm Länge
 - Türen mit Zuziehgriff ab Durchgangslichte größer 90 cm
 - Bewegungsfläche von mind. 150 cm Durchmesser muss vorhanden sein
-
- Eine Waschgelegenheit muss eingeplant werden
 - Waschtisch darf max. 20 cm in die Bewegungsfläche und in den Anfahrbereich der Tür hineinragen
 - Mitte Waschtisch bis zur Wand min. 50 cm
 - Ausstattungsgegenstände wie Papierspender, Seifenspender etc. Bedienebene 80 - 110 cm
 - Papierabfallkorb in der Nähe des Waschtisches anbringen
 - Hygieneabfallbehälter mit Deckel neben dem Waschtisch montieren
 - Ablage 40 x 20 cm für medizinische Hilfsmittel zw. Waschtisch und WC einplanen, 15 - 25 cm über Oberkante Waschtisch
 - Haken seitlich neben dem Spiegel vorsehen zum Aufhängen medizinische Hilfsmittel, Montagehöhe 100 - 120 cm
 - 2 Kleiderhaken Montagehöhe max. 120 cm

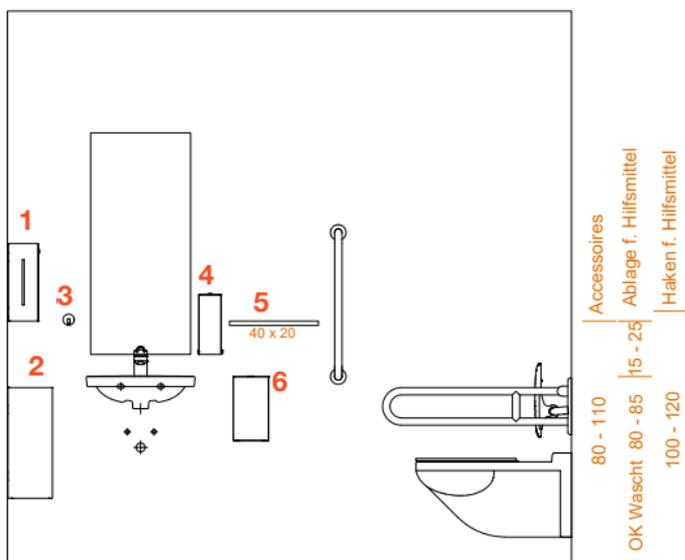
- Mitte WC bis zur angrenzenden Wand min. 45 cm
- Sitzhöhe WC 46 - 48 cm, Ausladung mind. 65 cm
- Ab einer Sitztiefe von 55 cm ist ein WC-Sitz ohne Deckel, aber mit Rückenlehne erforderlich
- Papierhalter an den Haltegriffen im Greifbereich angebracht

- Die einzelnen Anfahrf lächen dürfen sich gegenseitig überlagern
- Werden zusätzliche Elemente (z. B. Wickeltisch) im WC-Raum installiert, müssen die Raumabmessungen vergrößert werden, um die Anfahrf lächen und die Bewegungsfläche von \varnothing 150 cm vorzusehen

ÖNORM B 1600

Barrierefreies WC



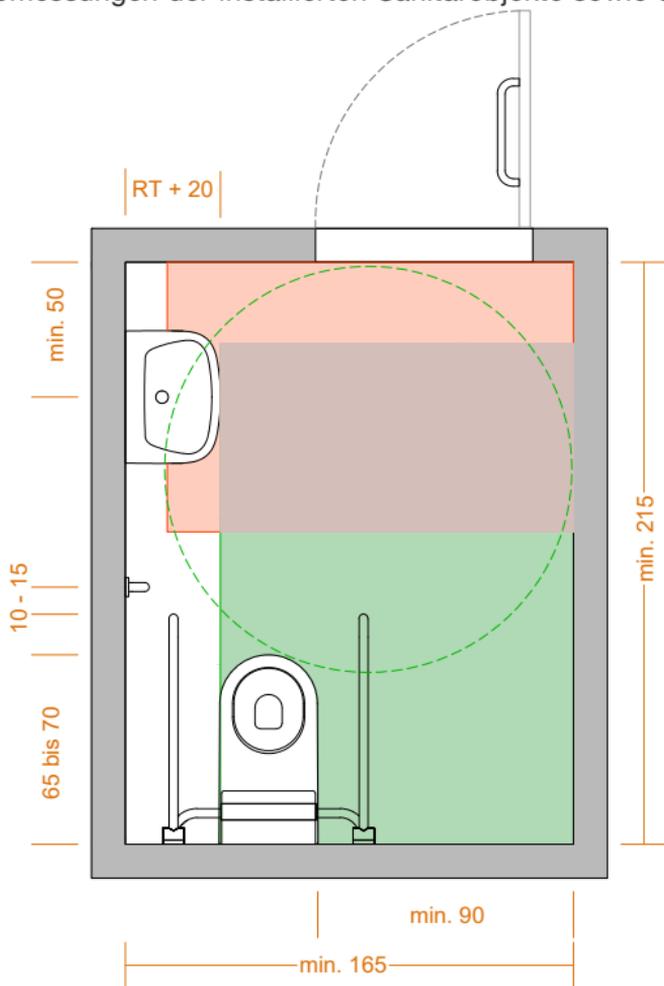


Ausstattung:

- 1 Papierhandtuchspender
- 2 Papierabfallkorb
- 3 Haken für medizinische Hilfsmittel
- 4 Seifenspender
- 5 Ablage für medizinische Hilfsmittel
- 6 Hygieneabfallbehälter
- 7 Kleiderhaken
- 8 Zuziehgriff

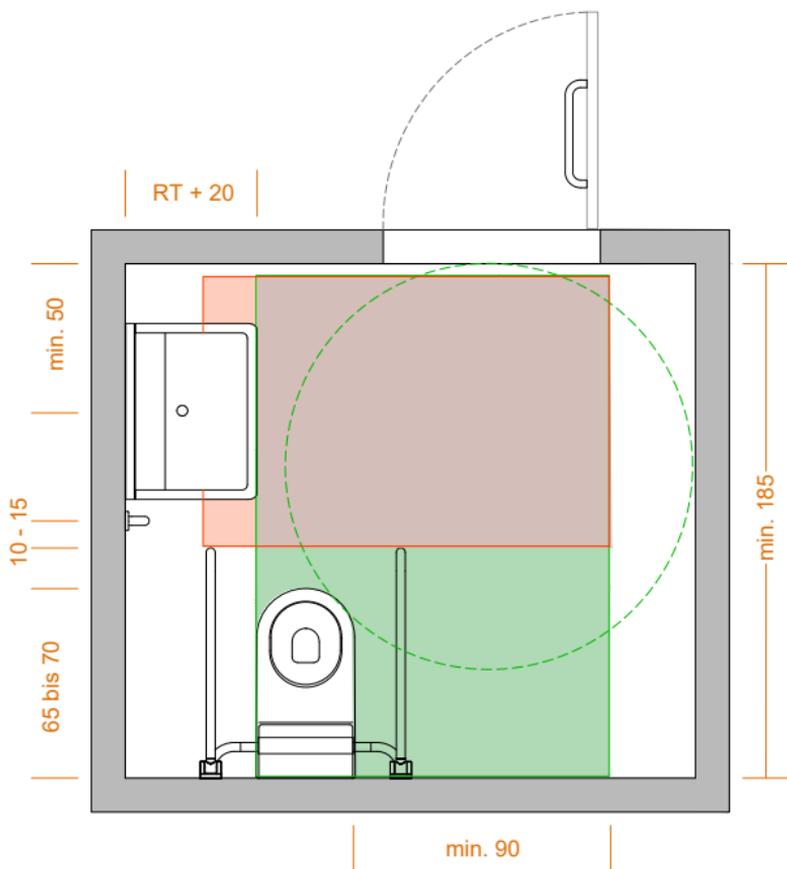
Barrierefreie WC-Räume mit einseitig anfahrbarem WC-Sitz

Die Größe eines barrierefreien WC-Raumes richtet sich nach den Abmessungen der installierten Sanitäröbekte sowie den



Einseitig anfahrbarer WC-Sitz und frontal angeordneter Bewegungsfäche

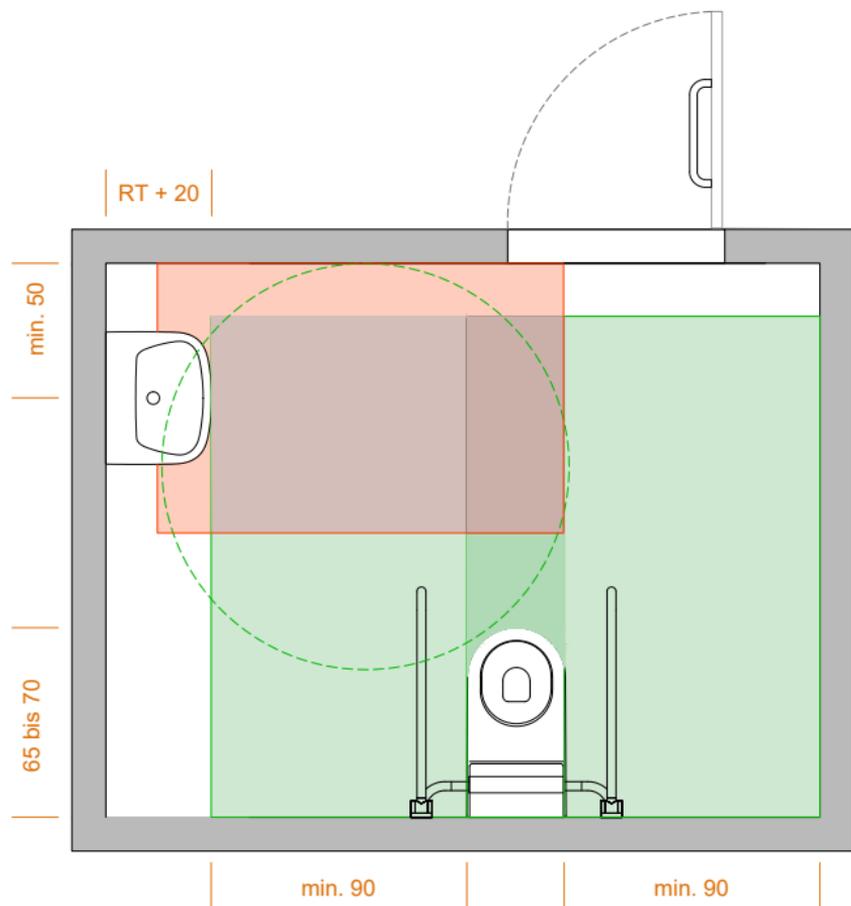
erforderlichen Anfahrf lächen, Anfahr bereichen und der Bewegungsfl äche.



Einseitig anfahrbarer WC-Sitz und seitlich angeordneter Bewegungsfl äche

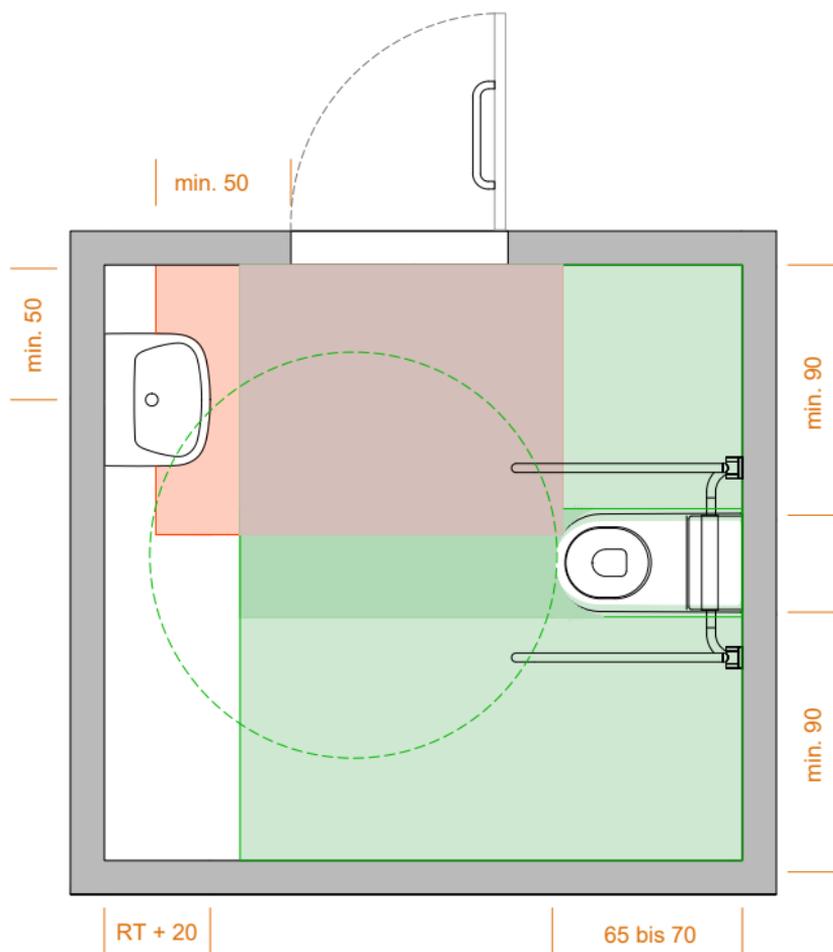
Barrierefreie WC-Räume mit beidseitig anfahrbarem WC-Sitz

Ein barrierefreier Sanitärraum muss ausreichend Bewegungsfreiheit für Rollstuhlnutzende bieten, um das frontale, schräge und seitliche Umsetzen auf das WC-Becken und von diesem



Beidseitig anfahrbarer WC-Sitz und Waschgelegenheit seitlich vom WC-Sitz

zurück in den Rollstuhl zu gewährleisten. Nur so reagiert er auf die vielfältigen Bedürfnisse der Nutzer.



Beidseitig anfahrbarer WC-Sitz und Waschgelegenheit gegenüber vom WC

ÖNORM B 1600

Multifunktionaler Sanitärraum

In großen öffentlichen Einrichtungen, in denen Menschen längere Zeit verbringen, wie Flughäfen, großen Bahnhöfen und Einkaufszentren, sind multifunktionale Sanitärräume zu integrieren. Diese ergänzen die barrierefreien WC-Anlagen.

Ein multifunktionaler Sanitärraum, im Englischen auch bekannt als „Changing Place“, bietet eine Kombination aus WC, Waschtisch, Dusche und Umkleibereich. Er ermöglicht umfassende Pflege und Assistenz für Menschen mit komplexen motorischen Einschränkungen.

Die Räume sind mit einer empfohlenen Mindestgröße von 12 m² zu planen, sodass die notwendigen Funktions- und Bewegungsflächen für die jeweiligen Einrichtungsgegenstände stets freigehalten sind.

Folgende Ausstattung ist erforderlich:

- Höhenverstellbarer Waschtisch mit Spiegel
- Papierhandtuchspender
- Abwurfkorb für Papierhandtücher
- Ganzkörperspiegel (Unterkante maximal 30 cm, Oberkante mindestens 180 cm)
- Automatischer Seifenspender
- Desinfektionsmittelspender
- Großer Papierrollenhalter

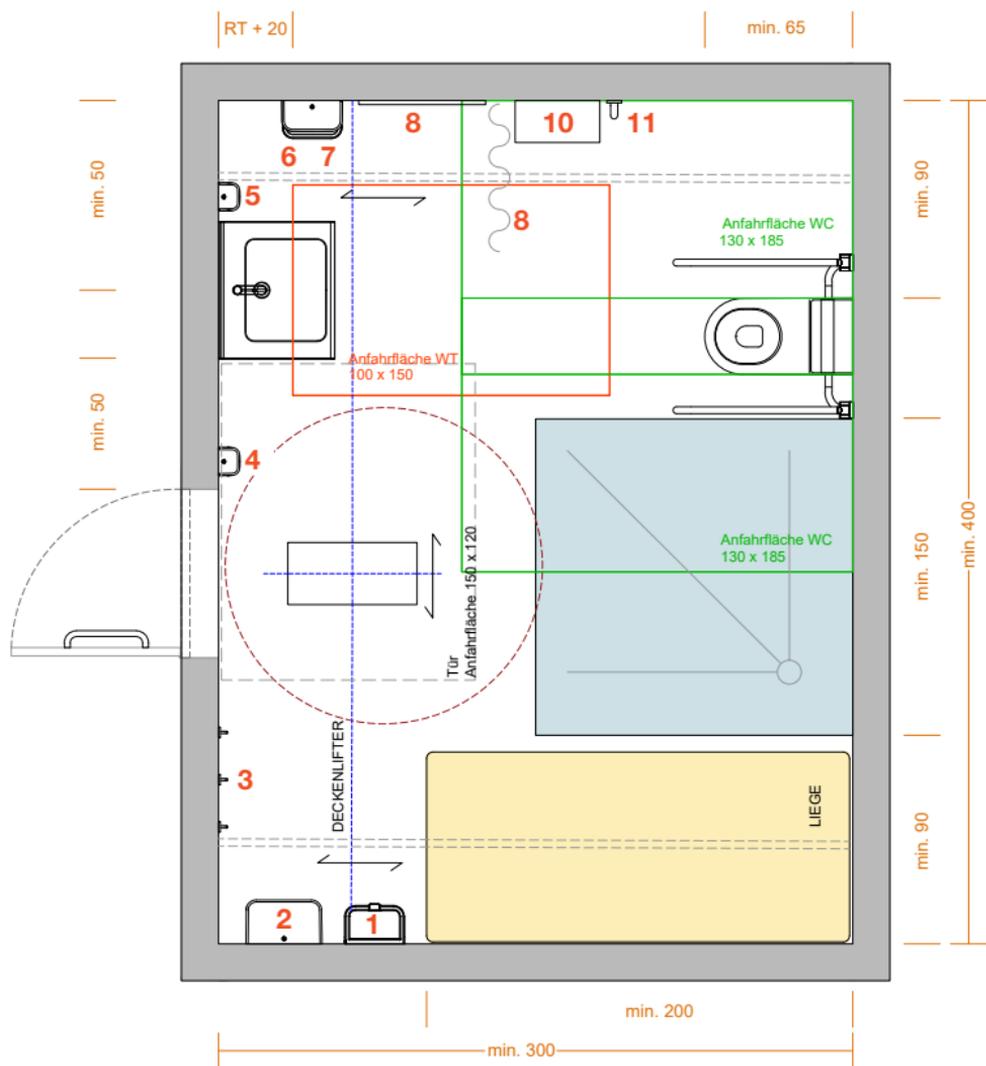
- Elektrischer Deckenlifter
- Höhenverstellbarer und beidseitig anfahrbarer WC-Sitz mit Stützklappgriffen: Alle Bedienelemente müssen im Stützklappgriff angeordnet werden
- Notrufeinrichtungen
- Zusätzliche vertikale Haltestange an der Wand
- Leicht reinigbare Ablage für medizinische Hilfsmittel (z. B. Katheter und Stoma-Set)
- Wandhaken zum Aufhängen medizinischer Hilfsmittel
- Großer, geruchsdichter Abfallbehälter (Windelkübel)
- Höhenverstellbare Pflegeleie ohne oder mit Duschköglichkeit
- Dusche mit Einhandregler (Thermostat) und Ausstattung: Die Länge des Duschschauches ist so zu wählen, dass sowohl der WC-Sitz als auch die gesamte Liegefläche bedient werden können
- Bodenrinne oder Bodenablauf
- Mindestens 2 Kleiderhaken in einer Höhe von 120 cm und zwei weiteren Kleiderhaken in einer Höhe von 150 cm in versetzter Anordnung

ÖNORM B 1600

Multifunktionaler Sanitärraum

Ausstattung:

- 1 Großer geruchsdichter Abfallbehälter (Windelkübel)
- 2 Großer Papierrollenhalter
- 3 Kleiderhaken
- 4 Desinfektionsmittelspender
- 5 Automatischer Seifenspender
- 6 Abwurfkorb für Papierhandtücher
- 7 Papierhandtuchspender
- 8 Ganzkörperspiegel
(Unterkante maximal 30 cm, Oberkante mindestens 180 cm)
- 9 Ausziehbarer Sichtschutz (z. B. Vorhang)
- 10 Leicht reinigbare Ablage für medizinische Hilfsmittel
- 11 Vertikale Haltestange





HEWI active® | Das verwendete Bild dient lediglich der Illustration.



ÖNORM B 1600

Anforderungen an Sanitärraumtüren

Die Türen zum Sanitärraum müssen nach außen hin öffnen, von innen abschließbar sein und sollten im Notfall von außen geöffnet werden können. Die nutzbare Durchgangsbreite muss mindestens 80 cm betragen. Bei einer Durchgangsbreite von 90 cm oder mehr ist an der Schließseite des Türblattes ein horizontaler Zuziehgriff zu installieren, dessen Montagehöhe zwischen 75 und 80 cm liegen muss. Türdrücker und Verriegelungen müssen ergonomisch gestaltet und leicht zu bedienen sein. Drehknöpfe oder ähnliche Mechanismen sind für die Verriegelung nicht zulässig. Bogen- und U-förmige Griffe, die mit einer Hand bedienbar sind, ermöglichen einen guten Griff.

An beiden Seiten von Türen müssen angemessene Anfahrbereiche eingerichtet sein. Für Drehflügeltüren ist auf der Seite, zu der sich das Türblatt hin öffnet, ein Anfahrbereich von mindestens 200 × 150 cm Seitenlänge vorzusehen. Auf der Gegenseite ist ein Anfahrbereich von mindestens 120 × 150 cm ausreichend. Der seitliche Abstand dieses Bereichs muss auf der Türdrückerseite, auf der sich auch das Schloss befindet, mindestens 50 cm betragen. Bei Abweichungen vom standardisierten Anfahrbereich von 200 × 150 cm ist eine Varianz zwischen einem Rechteck von 250 × 120 cm und einem Rechteck von 200 × 150 cm möglich, wobei die Fläche stets mindestens 3 m² betragen muss.

Bei Schiebetüren ist auf beiden Seiten ein Anfahrbereich mit einer Mindestdiefe von 120 cm ausreichend. Die Mindestbreite bestimmt sich aus einem seitlichen Abstand von mindestens 50 cm, gemessen an der Türdrückerseite (Schlossseite), sowohl bei geöffneter als auch bei geschlossener Tür.

Montageempfehlungen

Türen | Drücker

ÖNORM B 1600

Drehflügeltür

- Anfahrbereich 200 x 150 cm in Aufschlagrichtung der Tür
- Anfahrbereich Gegenseite 150 x 120 cm
- Abstand Anfahrbereich an der Türdrückersseite min. 50 cm
- Wird vom Anfahrbereich 200 x 150 cm abgewichen, darf zwischen einem Rechteck von 250 x 120 cm und einem Rechteck von 200 x 150 cm interpoliert werden (Fläche immer mind. 3 m²)

Schiebetür

- Anfahrbereich vor und hinter der Tür ca. 190 x 120 cm
- Abstand Anfahrbereich an der Türdrückersseite mind. 50 cm

Tür

- Türschwellen und Niveauunterschiede sind zu vermeiden
- Nach außen öffnend
- Von innen verriegelbar
- Im Notfall von außen entriegelbar
- Durchgangslichte min. 80 cm

ÖNORM B 1600

Zuziehgriff

- An der Schließseite montiert
- Ab Durchgangslichte von 90 cm erforderlich
- Montagehöhe 75 - 85 cm

Türdrücker

- Gute Greifbarkeit von Türdrücker und Verriegelung
- Drehknopf nicht zulässig zur Verriegelung
- Gut greifbare Größe
- Vorzugsweise Bügelgriffe

Kontrast

Lichtreflexionsgrad (LRV)

Eine kontrastreiche Gestaltung hilft Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen, sich innerhalb eines Gebäudes selbstständig zurechtzufinden. Die Orientierung wird erleichtert, wenn sich beispielsweise Türdrücker, Handläufe und Beschilderungen kontrastreich von der Wand abheben. Um diese Kontraste gut wahrnehmen zu können, ist eine angemessene Beleuchtung erforderlich, die blend- und reflexionsfrei ist.

Mit Hilfe des Lichtreflexionsgrades (LRV) kann der visuelle Kontrast (Leuchtdichtekontrast) zwischen zwei Bauteilen (z. B. Türblatt/Türdrücker) bestimmt werden. Der Lichtreflexionsgrad (LRV) ist ein international gültiger Wert und misst den Anteil des sichtbaren Lichts, der von einer Oberfläche reflektiert wird. Der LRV liegt zwischen 0 und 100 K, beispielsweise hat ein helles Weiß einen LRV von 85 K. Verschiedene Farben können den gleichen Lichtreflexionsgrad haben. Die Wirkung des Leuchtdichtekontrasts kann durch eine geeignete Farbgebung unterstützt werden

Für die Berechnung des Kontrasts ist die Berechnungsformel nach Michelson anzuwenden. Dabei können entweder Lichtreflexionsgradwerte (LRV-Werte) oder Leuchtdichtewerte in die Formel eingesetzt werden.

$$K = \frac{\text{LRV max} - \text{LRV min}}{\text{LRV max} + \text{LRV min}}$$

LRVmax steht für den Lichtreflexionsgrad der helleren Fläche, wie zum Beispiel der Wand. LRVmin hingegen steht für den Lichtreflexionsgrad der dunkleren Fläche, wie beispielsweise des Handlaufs.

K I sehr starker Kontrast

Mindestleuchtdichtekontrast $K \geq 0,6$

Dynamische Informationssysteme, digitale Anzeigen

K II starker Kontrast

Mindestleuchtdichtekontrast $K \geq 0,5$

Anwendung: Bedienelemente, Schalter, Handlaufinformation, Glasflächenkennzeichnung

K III mittlerer Kontrast

Mindestleuchtdichtekontrast $K \geq 0,4$

Anwendung Markierung von Bauteilen, z. B. Stufen

K IV leichter Kontrast

Mindestleuchtdichtekontrast $K \geq 0,3$

Taktile Bodenleitlinien, Raumelemente wie Boden/Wand, Tür/Türrahmen.

Kontrast

Lichtreflexionsgrad (LRV)

Die angegebenen LRV-Werte der HEWI Produkte sind international für diese Formeln gültig.

Sie basieren auf einer Mindestbeleuchtungsstärke von 100 Lux und bewegen sich auf einer Skala zwischen 0 und 100 K. Je größer die Differenz der LRV-Werte zwischen zwei Farben, umso stärker die Kontrastwirkung.

METALL-OBERFLÄCHEN	LRV-WERT
■ Edelstahl matt geschliffen	53
■ hochglänzend verchromt	71
■ Weiß tiefmatt	77
■ Dunkelgrau Perlglimmer tiefmatt	13
■ Schwarz tiefmatt	4

POLYAMIDFARBEN
(MATT UND GLÄNZEND)

LRV-WERT

 HEWI Senfgelb	49
 HEWI Orange	29
 HEWI Koralle	23
 HEWI Rubinrot	9
 HEWI Aquablau	20
 HEWI Stahlblau	6
 HEWI Apfelgrün	36
 HEWI Maigrün	18
 HEWI Sand	30
 HEWI Umbra	14
 HEWI Signalweiß	86
 HEWI Reinweiß	83
 HEWI Lichtgrau	58
 HEWI Felsgrau	37
 HEWI Anthrazitgrau	9
 HEWI Tiefschwarz	5

HEWI Competence Center

Planungsservice

Barrierefreie Sanitärräume erfordern eine sorgfältige Planung und spezielle Ausstattung. Neben Bauverordnungen und Normen zur Barrierefreiheit gilt es, die individuellen Bedürfnisse beziehungsweise Kompetenzen der Nutzer zu berücksichtigen. Mit den HEWI Systemlösungen ist ein barrierefreies, normgerechtes Raumkonzept leicht umzusetzen, ohne Kompromisse bei der Gestaltung einzugehen. Mit jahrzehntelanger Erfahrung entwickelt HEWI innovative Produkte für die barrierefreie Gestaltung und setzt in diesem Bereich als Marktführer Maßstäbe.

Konkrete Unterstützung bei der Planung barrierefreier Gebäude bietet das HEWI Competence Center Planungen. Neben einer telefonischen Beratung steht Architekten, Planern und Verarbeitern ein kostenloser Planungsservice zur Verfügung. Dieser umfasst die Erarbeitung von individuellen und direkt umsetzbaren Ausstattungsplänen, erstellt anhand von Grundriss-Skizzen und Aufmaß der Anschlüsse.

Kontakt: planungen@hewi.de

HEWI Competence Center

Praktisches Wissen

SEMINARE

Barrierefreie Gestaltung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Eine qualifizierte Beratung und Planung sind Voraussetzungen, um Marktpotentiale erfolgreich auszuschöpfen.

HEWI bietet ein umfassendes Schulungsangebot für Architekten, Planer und Verarbeiter zum Thema Barrierefreiheit. Die Seminare vermitteln Fachwissen aus der Praxis für die Praxis. Informationen zum Seminarprogramm finden Sie unter: www.hewi.de/seminare

Kontakt: schulungen@hewi.de

Barrierefreie Produkte

Online-Katalog

Als Marktführer für barrierefreie Gestaltung wissen wir, wie komplex die Anforderungen sind. Mit den innovativen Produkten von HEWI ist eine ganzheitliche Planung einfach umzusetzen. Jahrzehntelange Erfahrung hat uns zu Experten für barrierefreie Gestaltung werden lassen.

Mit HEWI müssen Sie keine Kompromisse eingehen. Das Baukastenprinzip ermöglicht individuelle Planungen. HEWI bietet systemübergreifende Lösungen – von der Eingangstür über den Flur bis zum Sanitärraum. Das zeitlose Design und die Hochwertigkeit der Produkte ermöglichen eine langlebige Ausstattung. Funktionalität, Sicherheit, Hygiene und Pflegeleichtigkeit sind für HEWI eine Selbstverständlichkeit. In unserem Online-Katalog unter <https://catalog.hewi.com/de> finden Sie das vollständige Portfolio.

Sie möchten noch mehr über HEWI erfahren? Gerne beraten wir Sie persönlich. Rufen Sie uns an unter Tel.: 05691 82-0 oder schreiben Sie uns eine E-Mail unter info@hewi.de.

HEWI

www.hewi.com

DEUTSCHLAND
Heinrich Wilke GmbH
Postfach 1260
34442 Bad Arolsen
Tel.: +49 5691 82-0
Fax: +49 5691 82-319
info@hewi.de

ÖSTERREICH
Gebietsleiter
Martin Jellinek
Postfach 74
1210 Wien
Mobil: +43 664 5141431
mjellinek@hewi.at

ÖSTERREICH
Service-Hotline
(freecall Festnetz):
00800 4394 4394